



Abend:

Zeitung.

153.

Mittwoch, am 27. Juni 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

Die Siebenschläfer,
nach Carl Sigonius erzählt, von Bernhard Firt.

Was mag es nur mit den Siebenschläfern für eine Bewandniß haben? — So frug ich Jahr auf Jahr, wenn ich zum 27. Juni den Tag in meinem Kalender erblickte.

Jüngsthin kam ich zwar einmal gelegentlich dazu, als man diesen Gegenstand besprach; aber Alles, was ich darüber vernahm, klang mir so fabelhaft, daß mir dabei zu Muthe war, wie einem Träumenden, oder, gleich Einem, der, wie man im Alltagsleben sagt, zwar läuten, aber nicht zusammenschlagen hörte.

Da hatte ich mir nun neuerdings die Geschichte des Abendländischen Reichs zu meiner Lectüre erkies't, wo sich unter andern historischen Fundgruben auch Carl Sigonius de occidentali imperio befand und an dessen Hand war ich so eben bis zum Jahre 446 vorgeschritten.

Siehe, da ward stracks meiner Wißbegierde Befriedigung gewährt; denn ich stieß zu meiner Freude — Lib. XIII. p. 307 ed. Basil. 1579 — auf die vollständige Beantwortung der oben aufgeworfnen Frage, indem sich Sigonius folgendermaßen vernehmen ließ:

„Im Jahre 446 nach Christi Geburt, begab sich zu Ephesus ein unerhört merkwürdiges Ereigniß, welches die von vielen angefochtene Lehre von der Wiederauferstehung, über allen Zweifel erhob. —

Als nämlich vor fast zweihundert Jahren der Kaiser Decius, tyrannischen Andenkens, die Christen ihres Glau-

bens wegen auf das Grausamste verfolgte, da entflohen sieben Brüder, die Söhne aus einer Familie, die öffentlich den christlichen Glauben bekannten, von Furcht ihnen obschwebender Gefahr ergriffen, in ängstlicher Eile aus Ephesus und verbargen sich in einer nahbelegenen Bergeshöhle. — Allein, man hatte sie verfolgt, ihren Schlupfwinkel entdeckt und die Höhle dergestalt verschlossen, daß kein Entkommen denkbar war.

Da die Befestigung den angestrengtesten Versuchen der Brüder widerstand und sie sich völlig von der Unmöglichkeit ihrer Befreiung überzeugt hatten, bemeisterte sich ihrer große Traurigkeit. Ermattet, versanken sie insgesamt in einen tiefen Schlaf und verblieben darinnen aller Empfindung beraubt, bis zum gedachten Jahre.

In diesem Jahre aber mußte es sich fügen, daß jene Höhle durch Abbrechung der Erdklumpen und Steinmassen eröffnet ward; und, als der belebende Odem der Natur aufs Neue in die wiedererschlofne Schlummerstätte der Längstvergesnen drang, da erwachten sie plötzlich alle: sammt und es dünkte ihnen, als hätten sie nur eine Nacht geschlafen! —

Jetzt ward einer der Brüder nach Ephesus gesandt, um Lebensmittel einzukaufen.

Dieser, da er in veralteten, schon längst nicht mehr gangbaren Münzsorten aus den Zeiten des Kaiser-Decius bezahlte, erregte den Verdacht, einen Schatz gefunden zu haben. — Man hielt ihn an, führte ihn vor den Magistrat und war eben daran, ihn durch eine scharfe Tortur zum Geständniß zu bringen, als der Hartbedrängte end-